

mungenau SC; „*Spindelbaum* ... aus den Früchten bereitet man eine Salbe für den *wen Kopf* ... z. B. in Niederb.“ MARZELL Volksbot. 147; *Oder sied die Beer vom Spindelbaum in einer Laug* O. SCHREGER, Kleine Hausapotheke, Augsburg 1774, 93.– 6 wie → [Peitschen]b., °NB vereinz.: *sbilbam* „Ulme“ Köblarn GRI.– 7 wie → [Lind(en)]b.: °*Spilbam* (Ef.) Parsbg MB.– Bestimmungsw. wohl vereinz. (AÖ; KÖZ) mit volksetym. Anschluß an → *Spule*.

WBÖ II,673f.; Schwäb.Wb. V,1541.– DWB X,1,2481f., X,2,219; LEXER HWb. II,1096; Gl.Wb. 576.– W-12/57.

[**Spott**]b. dürrer Baum od. Stallbesen, der unbeliebten Mädchen zum 1. Mai gesetzt wird: *Spodbam* Innernzell GRA; „*Spottbäume* werden untreuen oder bösen Mädchen statt eines Maibäumchens in der Nacht vor dem 1. Mai gesteckt“ M'rdf ROD Schöner Bay.Wald 26 (1982) 20.– Vkde vgl. ebd. 20f.

[**Stadel**]b. wie → [Äns]b.1c: *unterm Stadelbaum* M'nwd GAP.

[**Stall**]b. wie → [Schlag]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Stallbam* „kann mit Stroh beflochten sein“ Reut PAN.

WBÖ II,674; Schwäb.Wb. V,1621.– DWB X,2,608f.; LEXER HWb. II,1130.

[**Stamm**]b., †[**Stammen**]- 1 Stammbaum, Ahnenreihe, OB, NB vereinz.: *san Ståmbam aufn Ä<sup>n</sup>al zruckfi<sup>n</sup>* Mittich GRI; *Stammen-bäum* SCHMELLER II,755.– 2: *Stammbam* „unterer Teil des Stamms“ Kochel TÖL.

SCHMELLER II,755.– WBÖ II,674; Schwäb.Wb. V,1625, VI,3174.– DWB X,2,645f.

[**Stand**]b. 1 wie → [Schlag]b.2, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Standbam* „die Holzstange zwischen den Pferden“ Helena NM.– 2 wie → [Rüst]b.4, OB vereinz.: *Schtandbam*, *Grüstlaatan*, *Schlußriegl*, *Klampan* „Teile des Gerüsts“ O'audf RO. WBÖ II,674; Schwäb.Wb. V,1632; Schw.Id. IV,1246.– DWB X,2,731.

[**Ständer**]b., [**Stander**]- 1 wie → [Schlag]b.2, °östl.OB mehrf., °NB vereinz.: „der *Roßstandda* (Pferdestand) wird durch den *Standdabam* abgegrenzt“ Garching AÖ.– Auch: „*Schlagbaam* schwingende, an der Decke befestigte Zwischenstange, *Standabaam* Holzpfosten einer festen Zwischenwand“ Surhm LF.– 2: °*Ständerbaam* „mit drei Stützen verankerter 10 bis 13 m hoher Balken mit beweglicher

Rolle und Seil als Lastenaufzug am Bau“ Thalmannsfd WUG.

DWB X,2,745.

[**Stärz**]b., [**Sterz**]- 1 wie → [Lang]b.3a, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Starzbaum* „wird die *Langwied* beim Langholzfahren genannt“ Frasd RO; °*Langwie*, *Sterzbaum* Neunburg.– 2 wie → [Leit]b., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: „beim Langholzfahren wird das hintere Wagengestell umgedreht und zum Lenken zwischen Kipf- und Achsstock der *Starzbaum* eingelegt“ Altenbuch LAN.

W-12/46.

[**Steck**]b. wie → [Pflug]b.: *Steckbam* Mauern FS. DWB X,2,1286.

[**Stecken**]b. für Zaunstecken geeigneter Baum: „zum ... Umarbeiten von *Schindeln*- und *Steckabaam* (erstere für Dachschindeln, letzter für Zaunstecken)“ Altb.Heimatp.6 (1954) Nr. 18,12; *12 Ennsbümp zu 42kr: vnnnd 6 Stöckerbümp 1 p: 22kr: Rosenhm 1616 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/A 49,fol.56'* (Rechnung).

WBÖ II,674.– DWB X,2,1348.

[**Steg**]b. Längstragebalken.– 1 wie → B.2aα: °*Stegbaam* Simbach EG.– 2 wie → [Äns]b.1b, °NB, °OP vereinz.: °*Stegbaam* Lembach GRA. WBÖ II,674.

[**Steig**]b. 1 wie → B.2aα, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Steigbam is faul* Jachenau TÖL.– 2 Klettvorrichtung, Teil davon.– 2a Balken mit eingehauenen Stufen: °*Steigbaum* Laberweinting MAL; „Um von der Tenne aus zum *Bretten* [oberer Stock] und *Hahnenbaum* zu gelangen, mußte der ... *Steigbaum* erklettert werden, ein ... Balken mit einzimmerten Fußritten“ BAUERNFEIND Nordopf.88.– 2b wie → [Leiter]b.3, °OB, °NB vereinz.: °*Steigbam* „im Stadel, auch zum Trocknen der Feuerwehrschläuche“ Pocking GRI; *Der Steigbaum* „Leiter in Form einer Stange, aus welcher zu beiden Seiten die Sprossen herausstehen“ SCHMELLER II,742; „Als erstes stieg der *Michl* ... den *Steigbaum* zum *Kornstock* hinauf“ Wambach ED A. TREMMEL, Ziagwagl u. Dreiviertelhosn, Scheidegg 1999, 66.– 2c wie → [Leiter]b.2a: *Steichbam* Seitenstangen der Leiter Aichkchn PAR.– 3 wie → [Äns]b.1c: *Steigbaum* O'bibrach ESB.

SCHMELLER II,742.– WBÖ II,674f.; Schwäb.Wb. VI,3192.– S-48G1, W-12/51.